



„Moments Musicaux 2015“

Maysoni



Foto: Julian Huber-Beuss

Mayoni Behrens in ihrem Atelier in Lübeck.
www.mayoni.de

„Mayoni, Du malst so schön... mal uns doch mal!“

Mit dieser unbekümmerten Aufforderung von Sergio Sanchez (Trio Infernale) aus Venezuela und seinem strahlenden Gesicht begann alles. Das war 2013, als er mit seinen liebenswerten Kollegen meine Ausstellung in Wismar eröffnete. Es entstanden dann die ersten drei Portraits, von ihnen unbemerkt.

Ich hatte bereits durch meine Hauskonzerte, die ich immer wieder für Studierende der Lübecker Musikhochschule einrichte, einen nahen, freundschaftlichen Kontakt zu jungen Musikern aus aller Welt.

Zunehmend erlebte ich die Konzerte mit den Augen einer Malerin. Viele intensive Musikbegegnungen ließen den Wunsch reifen, Wesentliches der Persönlichkeiten in Farbe zu fassen. Dabei orientierte ich mich an Fotos, die aus meiner Perspektive entstanden sind.

Die tief empfundene Freude im Musik-Erleben ist für mich ein bedeutendes, nährendes Geschenk. Sind meine Portraits eine Liebeserklärung an die Musiker? Ich glaube schon...

Moments musicaux – Portraits von Mayoni Behrens

Portraits – das meint hier Bildnisse von Musikern und Musikerinnen, häufig Absolventen der Lübecker Musikhochschule, es sind Ausführende bei Mayoni Behrens' Hauskonzerten, Freunde. Die Moments musicaux von Mayoni Behrens zeigen bildgewordene Begegnungen und in Farbe übersetzte Hörerlebnisse, also Klänge und sie begleitende Emotionen. Dabei entstehen die Bilder weder direkt zur Musik, noch sind es Auftragswerke, sondern Ergebnisse einer Weiterverarbeitung, eines „Weiterspinnens“ ausgehend von spontanen Fotografien bei Begegnungen und Hauskonzerten. Mayoni Behrens vermag es, diese Momente, aufgeladen mit dem Genuss von höchster Musikalität, mit der Freude am Zusammenspiel, in das Medium der Malerei zu transferieren.

Das Portrait, das sorgfältig gemalte Bildnis eines Menschen, hat in der Kunstgeschichte seit der Renaissance eine eigene Tradition und übt auch heute noch, in der Blütezeit der Schnappschüsse, der „Selfies“ und unendlicher fotografischer Inszenierungen des menschlichen Antlitzes in der virtuellen Welt, eine besondere Faszination aus. Das Portrait als Wesensstudie und Spiegel der Seele erhält in Mayoni Behrens' Moments musicaux eine spannende weitere Facette. Mayoni Behrens ist eine Künstlerin, für die eine Trennung in „gegenständlich“ und „ungegenständlich“ nicht existiert. So flankieren hier in der Ausstellung ungegenständliche Farbkompositionen die Portraits, ergänzen und vertiefen an Synästhesien, was sich in den Portraits lesbar zeigt.

Die Musikerportraits selbst sind viel mehr, als in Acryl und Leinwand übersetzte Fotografien. Die in den Fotos eingefangenen, erlebten Momente bilden einen Ausgangspunkt für den künstlerischen Schaffensprozess und begegnen den Leinwänden, die häufig schon eine eigene Form bekommen haben. So bilden abstrakte Farbklänge die Grundlage für weitere Bildkompositionen. Diese früheren Bilder können dann im

Arbeitsprozess am Portrait verschwinden, oder aber sie hinterlassen Spuren und einzelne Elemente, die den fertigen Bildnissen der Reihe Moments musicaux einen surrealen Klang und eine poetische Dimension hinzufügen. Im Verlauf der Arbeit können außerdem collageartig Stoffe oder bedruckte Blätter in die Portraits eingefügt werden. Die synästhetische Verknüpfung von Klang, Farbe und Form, die so zentral in Mayoni Behrens' Werk steht, zeigt sich auch in ihrer Formensprache, in der gleichberechtigt neben der realistischen Figurendarstellung ungegenständliche und sehr gestische Partien stehen, die es ihr ermöglichen, sowohl das musikalische Erlebnis, das im Bild ja gerade geschieht, als auch die Vitalität und Persönlichkeit der Musizierenden einzufangen und für uns als Betrachter lebendig werden zu lassen.

Dr. Antonia Napp, Kunsthistorikerin











Bilder haben ein Eigenleben. Wenn mich ein Gemälde besonders anspricht und berührt, dann verwischt auf einmal die Grenze zwischen mir und ihm und ich fühle mich als Bestandteil des Bildes, nicht als Betrachter von außen.

Wenn ich spiele oder Musik höre, sehe ich oft Farben an meinem inneren Auge vorbeiziehen. Allerdings habe ich Bilder noch nicht bewußt als in Farben festgehaltene Musik empfunden.

Als ich neulich in Mayonis Haus vor meinem Portrait stand, fing plötzlich ein bestimmtes Stück in meinem Kopf zu klingen an. „Sphärenmusik“ von Dohnányi, mein Liebling. Es geschah ganz natürlich, so, als wäre dieses Werk von Anfang an als ein „Zwilling“ des Bildes – oder das Bild als Pendant zu diesem Musikstück – geschaffen worden. Ich stand da, ganz verzaubert, und war glücklich und dankbar. Die klingende Entsprechung des kleineren Portraits kam nicht sofort, langsam, schleichend, aber auf einmal war mir klar – nur das Intermezzo von Brahms (op.119 Nr.1) konnte es sein. Diese Momente waren sehr besonders, liebe Mayoni, und haben uns, denke ich, einander noch näher gebracht. So etwas bleibt für immer.

Natürlich ist die Wahrnehmung des jeweiligen Bildes durch den Betrachter stets sehr subjektiv. Aber es erging mir mit einigen anderen Bildern im Atelier von Mayoni ähnlich, sie bekamen augenblicklich einen Musikpaten in meinem Kopf und ich wünsche nun von Herzen, daß jeder, der in die Ausstellung kommt, die Bilder nicht nur sieht, sondern auch hört, denn das ist eine intensivere Erfahrung und eine wunderbare Bereicherung.

Danke, liebe Mayoni, daß Du so tief in die Musikerseelen und in unsere aus Tönen, Träumen, Zweifeln, Gefühlen und Leidenschaft bestehende Welt geblickt und sie derart behutsam und mit viel Liebe in solch eine zarte, lebendige, schwebende und berührende Palette übersetzt hast!

Sofja Gülbadamova, Pianistin























Bilder Seite	1	Sofja, Moment der Ruhe 37x36 cm 2015
	8	Zilvinas Brazauskas, Klarinettenalarm 60x120 cm 2014
	9	Harlequin-Klang 60x90 cm 2000
	10	Blaue Resonanz 60x120 cm 2015
	11	Martin Klett, Öffnen der Musikräume 60x120 cm 2014
	12	Natania II 43x37 cm 2014
	13	Natania I 60x80 cm 2014
	14	Violetta Khachikyan, Gartenstrauß 60x100 cm 2013
	15	Diethelm Jonas, Klangmodulation 100x70 cm 2014
	16	Sofja Gülbadamova, Magierin 120x80 cm 2015
	18	David Geringas, In Blüte 70x70 cm 2014
	19	David Geringas, Das geschenkte Lächeln 60x90 cm 2014
	20	Leon Fleischer, Meisterjahre 60x70 cm 2015
	21	Ieva Marija Eidokonyte 60x120 cm 2015
	22	Charles Antoine Duflot 60x120 cm 2014
	23	Harish Shankar, Dirigent 60x120 cm 2014
	25	Natania Hoffman, Florenz 100x90 cm 2014
	26	Trio Infernale, Lübeck? Carracas? 100x90 cm 2013
	27 li	Jorge Herrada, Oboist 60x120 cm 2013
	27 re	Gonzalo Mejia, La Monica Perez 60x120 cm 2013
	28	Kayako Bruchmann, Yxalag 60x90 cm 2013
	29	Jakob Lakner, Yxalag 60x90 cm 2013
	31	Ulrich Zeller, Yxalag 60x90 cm 2013
	33	Gustavo Eda, Minyo auf Küchensofa 100x80 cm 2015
	34/35	Resonanzräume 160x120 cm 2012
	36 li	Myriam Sultana I 60x120 cm 2013
	36 re	Myriam Sultana II 60x120 cm 2013
	37	Myriam Sultana III 60x120 cm 2013
	38	Klangresonanz II 60x120 cm 2015

